

Titel: Guerilla Gardening in Wien und dem Großraum Manchester – ein Vergleich der aktuellen Situation aus vier Blickwinkeln
Autor: Angelika Binder
Fakultät: Universität Salzburg, FB Geographie
Typ: Diplomarbeit

Abstract:

Urbanes Gärtnern in der Stadt existiert in viele Formen. Die Arbeit beschäftigt sich jedoch im Speziellen mit Guerilla Gardening. Dieses Phänomen grenzt sich von anderen Formen vor allem durch das Fehlen einer rechtlichen Grundlage ab. Bei Guerilla Gardening wird an Orten gegärtnert, an denen es nicht erlaubt ist. Guerilla GärtnerInnen pflanzen ohne Genehmigung auf Flächen, die ihnen nicht gehören¹.

Sowohl in Wien als auch im Großraum Manchester ist das Phänomen in verschiedenen Formen vertreten. Mit Hilfe von qualitativen Interviews aus vier Expertengruppen – Behörden, lokalen Gartenvereinigungen, Guerilla GärtnerInnen, und lokale Bevölkerung – wurden die Unterschiede und Gemeinsamkeiten des illegalen Gärtnerns in Wien und dem Großraum Manchester erforscht. Ziel dieser Untersuchung war es, die Forschungshypothese "Aufgrund der unterschiedlichen Urban Gardening-Traditionen und -Situationen in Wien und Manchester unterscheidet sich auch das Guerilla Gardening in beiden Städten." zu überprüfen.

Die Ergebnisse aus den Experteninterviews lassen darauf schließen, dass sich die Guerilla Gardening Szenen unterschiedlich gestalten, da sie sich als Folge der gärtnerischen Traditionen in zwei verschiedenen Entwicklungsstadien befinden. In Manchester existiert Guerilla Gardening schon lange Zeit, in Wien ist es noch eine sehr junge Erscheinung. Politische Motivation treibt die Wiener Guerilla GärterInnen zu illegalen Handlungen und so versucht die Stadt durch teilweise Legalisierung mehr Kontrolle über die Bewegung auszuüben. In Manchester hingegen hat man sich bereits weiterentwickelt und beginnt, illegales Gärtnern in die Stadtentwicklung zu integrieren. Guerilla Gardening nimmt Einfluss auf Stadtplanung und -entwicklung. In Wien hat man gerade erst den Bedarf an Möglichkeiten zum legalen urbanen Gärtnern erkannt und versucht noch diesen Bereich zu optimieren. Erste Schritte wurden schon durch die bewusste Integration von Gemeinschaftsgärten in neue Stadterweiterungsprojekte gesetzt.

1 ¹REYNOLDS, R. (2012³) Guerilla Gardening: Ein Botanisches Manifest. Freiburg: Organe Press.

Es lassen sich jedoch auch Gemeinsamkeiten in Wien und dem Großraum Manchester feststellen. Diese ergeben sich in den Meinungen der lokalen Bevölkerung sowie lokalen Gartenvereinigungen über Guerilla Gardening.